

Aus goldenen Tagen.

Mein Onkel besaß ein freundliches Landhaus mit angrenzendem Park, wo er in stiller Abgeschiedenheit und wissenschaftlicher Muße den Abend seines Lebens verbrachte.

Der Onkel lachte: „Mürrischer Mensch! Stehen wir denn nicht mehr mit der Welt in Verbindung durch unsere ausgetretete Correspondenz und durch die zahlreichen Besuche, welche wir erbalten?“

Unter Lieblingsplätzen war aber die dem Garten zugehörige, von Solobrenn und Sirynzen beschattete Veranda. Hier saßen wir Beide oft an schönen Nachmittagen, wenn die Sonne feierlich auf den lastigen, mit Rosen umplanzten Rosenbüschen lag und Schmetterlinge wie Blumenblätter darüber hinstaunelten.

„Warum hast Du denn hier keine Blumenbeete angelegt?“ fragte ich einst den Onkel, als wir zusammen auf der Veranda saßen, „und warum verbannt Du die Zierpflanzen alle so weit hinter in den Park?“

„Ich wollte ein rein-ländliches Bild vor mir haben,“ entgegnete er. „Du weißt ja, ich liebe das Landleben von meiner Jugend her. Deshalb habe ich auch hier links die Bäume wegnehmen lassen, um einen Blick auf die Ebene zu haben.“

Ich war überglücklich durch die letzten Worte und blinnte mit ehrfürchtiger Scheu auf den noch stattlichen Greis. Was mochte sein Herz noch so manchmal bewegen? Was mußte er in sich gekämpft und geringen haben, wovon kein Mensch außer ihn wußte? Denn darüber redete er nie.

„Ein Blick verlor sich über die Linden ins Blau des Himmels und auf seinem Gesicht lag jener Zug der Wech-muth, wie man ihn nur bei denen trifft, die tiefe, heiße Sehnsucht empfinden können.“

„Du bist auf dem Lande erzogen, das weiß ich allerdings, aber Du hast mir noch gar nichts Näheres darüber erzählt. Ich möchte gern etwas davon erfahren.“

Der Onkel sah mich an. „Du hast Recht!“ sagte er. „Wir wollen von fremdlichen Zeiten reden.“ Zwar spreche ich ungern von den Tagen meines Dorflebens, ein Theil vom dem lieblichen Nimbos, der sie in meinem Gedächtniß umgiebt, geht durch die Erzählung stets verloren, ja Wandler möchte über meine treue Werthhaltung jener Zeit lächeln.

„Wie ist die Seele so lieb uns bewegt, Wenn die Erinnerung selig sie trägt In alte Zeit, alte Zeit.“

Nun blinnte er weit vor sich hin, wie er es bei seinen Erinnerungen zu thun pflegte, und begann zu erzählen. In solchen Augenblicken lag ein eigener Zauber in seiner Stimme, er redete wie zu sich selbst. Die Worte flangen so monoton, aber sie hatten die Monotonie eines fernen Glöckchenglänzes,

das am Schluß der Woche in der Abenddämmerung über die stillen Furen zieht:

„Es war ein lieblicher Ort, mein Heimatdorf, freundlich und behaglich seine Bauart. Ringsum sah man ein vernachlässigtes Gebäude, schmutz und einladend waren die rothen Dächer, die gelben oder weißen Wände der Häuser, an denen sich dichter Wein emporrankte und durch seine dunkelgrünen Blätter blanke Fensterheben sehr ließ, welche auf Zufriedenheit, Wohlhabenheit und Nettigkeit der Bewohner deuteten.“

Diese Ruhebank, von Mäsen oder glatten Steinen, war der Unterhaltungsort für Nachbarn und Freunde. Hier saß man an stillen, sonnigen Sonntagsnachmittagen oder an heiteren Abenden nach wohl vollbrachten Tagewerk. Die Männer in weißen Hemdsärmeln und rauchenden, die Frauen in ihrer reinen, buntfarbenen Tracht. Hier sprach man mit bedächtigen Kopfnicken und bei langer Überlegung von den Feldern und der Wirtschaft, während die Jugend still zuhörte oder auf Spaziergängen durch das Dorf oder um daselbe wanderte und alte angeklammerte, schneidliche Lieder von Lieb und Treue sang.

Bäume liebte man überhaupt sehr, fast um jedes Gebäude, auf jedem nur irgend geeigneten Plage in und um dem Dorfe waren hohe und weithäufige Pappeln, Mägen und Kistern gepflanzt, wodurch das Dorf ein recht malerisches Ansehen erhielt. Nicht unläufig waren auch die Weiser in und vor dem Dorfe, mächtige Kirchbäume fanden auf einem Anger mitten im Orte und in der Umgebung, über die Wände, die mit blauen Wandmalen gleichsam festlich geschmückt waren, schaukelten im Frühling die Blüthentrauben des Hieders und duftiger Jasmin. Hinter den Häusern lagen in einem Kranz um das Dorf baumreiche Gärten, welche es wie in einem Busche versteckt erscheinen ließen.

Wenn dann das Dorf so still, so blühend, so grünend im Sonnenlicht lag, so umwohnte es ein frommer Friede, nicht etwa wie der eines Gotteshauses, nein, wie eines schönen Traumes. Es lebte hier, fern vom Geräusch großer Städte, ein Bild treuherziger Volkslebens voll stillen Glücks und halbunbewußter Poese.

Nicht wie man sich das idyllische Grünau in Hof's Louie vorstellt, war mein Heimatdorf. Da fehlte auch nicht der patriarchalische Prediger und die Louie, die aber hier noch eine jüngere Schwester hatte. Durch sein markiges, treuherziges Auftreten wußte der Prediger Zucht und Ordnung in der Gemeinde zu erhalten mehr als mancher blinder Eschker.

Treuherzig und bieder waren auch die Bewohner des Dorfes; meist mehr oder weniger reiche Bauern, von denen Jeder in seinem Hause ebenfalls patriarchalisches Ansehen genoß. Die Biederkeit ließ keinen ernstlichen Zwist entstehen, wenigstens habe ich nie etwas von einem Prozeß gehört, und Streitigkeit galt immer als das größte Uebel. Dazu kam noch, daß das Alter bei den jüngeren Leuten unbedingtes Ansehen genoß, wodurch manche Mißbilligkeit verhütet wurde. Kurz, alle reibliche Frömmigkeit, Fleiß und Ordnungsliebe, das waren die Haupttugenden und der Grund des Wohlstandes der Bewohner, denn gut statirt waren sie Alle. Eine Familie ohne Haus und Feld gab es gar nicht.

Hier wuchs ich auf. Mein Vater war ebenfalls Gutsbesitzer, hatte aber eine weitere Bildung als die übrigen Bewohner genossen. Er war auf dem Gymnasium einer vier Stunden entfernten Stadt gewesen, hatte studiren sollen, mußte jedoch nach seines älteren Bruders Tode nach Hause zurückkehren, um das Gut zu übernehmen. Denn die Erbfolge im Gute ging Jedem im Dorfe über alle Wissenschaft, die man ja auch nur von Höflichkeit durch den Herrn Pastor und Schullehrer kannte. Mein Vater jedoch achtete die Wissenschaft hoch, hielt sich von der Gymnasialstadt her eine Zeitung und nebenbei eine kleine Bibliothek, weshalb er eine gewisse Autorität erlangte.

Mit uns Kindern war mein Vater streng, ebenso meine Mutter. Beide meinten es aber herzlich gut, nur ließen sie es uns nie merken. Sie haben uns Kinder in ehelichem Gottesvertrauen, strenger Zucht, Fleiß und Wahrheitsliebe erzogen. Das sind hohe Vorzüge einer Erziehung und bilden später den gediegenen Kern des Lebens. Da ich jedoch eine zarte, sensible Natur besaß, welche starker Gegenliebe bedurfte, so war es kein Wunder, wenn ich gern zur freundschaftlichen „Muhme“ ging, die uns als ganz kleine Kinder gewarnt hatte und uns gegenüber wohnte. Ihr Mann, von uns Kindern „Bettler“ genannt, besaß ein hübsches Haus mit einem lauschigen Garten, in dem unter anderem herrliche Weiden standen, die uns, wenn es „der Bettler“ nicht merkte, prächtige Schalmeyen, Pfeifen und Reigenarten lieferten. Der Bettler, noch mehr aber die Muhme besaßen theilnehmende Herzen und hatten mich, meinen jüngeren Bruder und Schwester sehr lieb. Es schien, als hätten sie, nachdem ihre Kinder jung gestorben waren, alle ihre Liebe auf uns übertragen. Die Muhme war die Vertraute unserer kleinen Leben und hat uns oft genug mit einem Trösten: „3 Du Tausendlassa!“ aus Verlegenheiten gerettet, denn sie ging in

unserem Hause helfend aus und ein. Ein Fest für mich war es, wenn ich bei der Muhme mit essen durfte. Sie hat mir es später oft lachend erzählt, wie ich einmal zum Bettler sagte, als er der Einladung zum Essen nicht gleich Folge leistete: „Na komm, Bettler, wir wollen uns nicht nöthigen lassen.“

Die Muhme, die herrliche Muhme! Noch sehe ich sie in ihrer braunen Haube mit den glänzenden Wändern, über die sie, wenn sie ausging, ein schönes rothes Tuch zerlich gefaltet, band, immer reinlich, immer nett; noch sehe ich ihre treuen, braunen Augen, ihre immer geschäftigen Hände, ihre liebesvolle, ernstes Gesicht und höre ihre ungläubigen Geschichten aus alter Zeit, die sie uns in der Dämmerstunde, oder wenn es draußen stürmte und in trüblicher Weise regnete oder schneite, anschaulich zu erzählen wußte. Sie pflegte im gewöhnlichen Leben nicht viel Worte zu machen und doch konnte sie durch ihre Feinheit eine ganze Gesellschaft anstellen. Als junges Mädchen mochte sie eine recht frische und anmuthige Erscheinung und der Gegenstand vieler Verwerber gewesen sein, wie der Bettler Holz hervorhol. Best war sie treu und verschwiegen, half Jedermann bereitwillig mit Rath und That und stand deshalb im ganzen Dorfe in hoher Achtung. Auf den Augen meiner Eltern war sie stets bedacht und ließ auf die Herrschaft, wie sie meine Eltern nannte, nichts kommen.

Ebenso brav und gut war ihr Bruder, ein begüterter Bauer, meine Tante, der ich ebenfalls oft besuchte. Er war es auch, der in mir einst den Ehrgeiz wach rief, einmal ein tüchtiger Hofmeister zu werden, wie es doch jeder Bauer sein mußte. Der Wunsch ist unerfüllt geblieben wie späterhin so mancher andere und bessere.

(Fortsetzung folgt.)

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle, für den 4. Mai 1877.

Table with 4 columns: Kurs, Anz., and others. Lists various bank and stock prices including items like 'Halle'sche St.-Obl.', 'Halle'sche Cred.-Anst.-Actien', and 'Halle'sche Malzfabrik'.

Der Bazar zur Erhaltung von Freibetten für arme Kranke

wird Dienstag den 8. und Mittwoch den 9. Mai von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr stattfinden. Herr Uffelsstetter hat die Güte gehabt, uns den großen Saal seines Hôtels „zur Stadt Hamburg“ wiederum für Ausstellung und Verkauf zur Verfügung zu stellen, und bitten wir, die Zwecke des Vereins durch Einkäufe auf dem Bazar unterstützen zu wollen. Der Vorstand. Einu Mühlmann, Johanna v. Raltenborn, Emmy Wetfche

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 11 und 12 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11ten März 1850 werden mir für den ganzen Umfang unseres Verwaltungsbezirks was folgt: § 1. Nachbenannte, durch Verfertigung von Insekten und anderem Ungeziefer nützliche Vögel, als:

- Nachtigall, Blauschnecken, Rothkehlchen, Rothschwanz, Raubvögel, Grausmilch, Steinschäfer, Wiesenschwäger, Bachstelze, Pieper, Zaunkönig, Pirol, Goldhähnchen, Meise, Ammer, Dompfaff, Fink, Hänfling, Zeisig, Stieglitz, Baumläufer (Kieker), Wiesehopfi, Schnalze, Staar, Dohle, Kade (Mantelkrähe), Klugeisenhapper, Bürger, Kuckuck, Specht, Wendehals, Gule, Busard (Mauerer oder Mäufelske), Weiße, Krähe, Eichelhäher, Tannen- und Holzheher, Tageläfer oder Ziegenmeller, Kade, Sperling und Storch,

dürfen weder gefangen noch geoddet werden. § 2. Vorbereitungen zum Fangen dieser Vögel, insbesondere das Aufstellen von Leimruthen, Vogelnezen, Schlingen, Dohnen, Sprengeln, Käfigen sind gleichfalls verboten. § 3. Ebenso ist das Feilhalten der genannten Vögel auf den Wochenmärkten untersagt. § 4. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Geldbuße von 1-10 \mathcal{R} geahndet.

Merseburg, den 10. März 1863. **Königliche Regierung.**

Heute übergab ich Herr Julius Kegel, Steinweg 45/46 eine Niederlage meiner Mühlenfabrikate, und setzte denselben in den Stand, zu gleichem Preise als ab Mühle zu verkaufen.
Völlberger Mühle b. Halle a. S., den 7. Mai 1877.
L. Hildebrand.

Geschäfts-Eröffnung.
Th. Schettler aus Siebichenstein

verkauft von heute ab **große Steinstraße Nr. 10, im Hause des Herrn Saakengier** ~~25~~ **Badwaaren aller Art, täglich frisches gutes Hausbrot, Frühkaffee, Kuchen und alle Sorten Theegebäck. Ferner alle Sorten feines Weizens- und Roggenmehl.**

Mein neues Unternehmen einer geneigten Beachtung angeliegendermaßen empfehlend, werde ich stets bemüht sein, mir das Vertrauen meiner geehrten Kunden durch reelle Bedienung zu erhalten.
Halle a. S., 6. Mai 1877. **Th. Schettler.**

Die Tabak- und Cigarren-Handlung von Carl Sievert, gr. Ulrichsstr. 52 erlaubt sich einem hochverehrten Publikum soeben erhaltene Send. **Bremer und Hamburger Cigarren und Tabake** zur gefälligen Annahme zu offeriren.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich tägl. frischen **Maz-, Mohz- und Musfuden, sowie feinsten Braunschweiger Kaffees- und Sträußelkuchen, ebenso die verschiedensten Sorten Theegebäck. Gerbitter Gewürz, Guiz- u. Bisquit-Zwieback, sowie feine Milchbrodchen, zweimal täglich frisch, früh 7 und Mittag 2 Uhr.**
Ad. Winter, große Märkerstraße 17.
CS Sonntag früh 8 Uhr frischen Speckfuden.

Sämereien:
Aleeantzen, verschiedene Sorten,
Esparlette,
Luzerne,
Grasarten, verschiedene Sorten,
Zuterriben, gelbe und rothe, lange und Klumpen,
Zuderriben,
Lymothee,
Herdzahnmals,
Zuterrmais,
sowie alle Blumen- u. Gemüse-Sämereien in bester Qualität bei
J. R. Strässner.
Bratheringe,
extra groß u. frisch, à Stück 10 \mathcal{R} ,
Büchlinge und Sprossen,
täglich frisch,
Delikatens Sauerkohl,
à \mathcal{H} . 8 \mathcal{S} , empfiehlt
F. Strauch, Fleischerg. 5.
Gegen Husten
empfehle ich bei der ankündenden Mafst den Hals- und Brustleidenden als vorzügliches Mittel die rühmlichst bekannten Helm'schen **Maz- bonbon**
W. Schubert, gr. Steinstraße 1.
Willige Gardinen und Noultraufstoffe gr. Brauhausgasse 19, I.
Willige Gardinen und Regligstoffe gr. Brauhausgasse 19, I.
Cement und Gyps im Ganzen und Einzelnen billigst bei **J. R. Strässner.**
Reiders- und Küchensch., Bettstellen verkauft billig
Siebichenstein, H. Breitestr. 16, **G. Hesse.**
Sopha, Matrassen, Bettstell. empfiehlt
billigst **Fint, Tapetier., Fleischerstraße 2.**
Bretener Kleiderretirer und Kommode billig zu verkaufen
Geiststraße 38.
Ein fast neues **Sopha** billig zu verkaufen.
Zu erfragen H. Ulrichstr. 4, bei **Mörg.**

Wegen Aufgabe
des
Cigaren-Detail-Geschäfts
Ausverkaufspreise:

| | | |
|--|--------------------|-----------------------|
| Salvadora | 29 \mathcal{H} . | 37,50 \mathcal{H} . |
| Flor de Creta | 35 \mathcal{H} . | 45 \mathcal{H} . |
| Bayadera | 35 \mathcal{H} . | 45 \mathcal{H} . |
| Nordstern | 35 \mathcal{H} . | 45 \mathcal{H} . |
| Apollo | 35 \mathcal{H} . | 45 \mathcal{H} . |
| Nuevo Mundo | 40 \mathcal{H} . | 50 \mathcal{H} . |
| Vapor de la Vida | 40 \mathcal{H} . | 50 \mathcal{H} . |
| Preciosa | 45 \mathcal{H} . | 56 \mathcal{H} . |
| Mercurio | 50 \mathcal{H} . | 60 \mathcal{H} . |
| Tuberosa | 50 \mathcal{H} . | 60 \mathcal{H} . |
| Menang | 54 \mathcal{H} . | 66 \mathcal{H} . |
| Don Juan | 54 \mathcal{H} . | 66 \mathcal{H} . |
| Miel de Flores | 70 \mathcal{H} . | 90 \mathcal{H} . |
| Bien Amado | 70 \mathcal{H} . | 90 \mathcal{H} . |
| Carolina | 66 \mathcal{H} . | 90 \mathcal{H} . |
| Patrisia | 75 \mathcal{H} . | 100 \mathcal{H} . |
| Manilla | 90 \mathcal{H} . | 120 \mathcal{H} . |
| Varinas-Blätter I. Qu. 1,80 fr. 2,50 \mathcal{H} . | | |
| do. do. II. Qu. 1,20 fr. 2,00 \mathcal{H} . | | |

G. Gröhe,
Leipzigerstraße 104.
Eis,
à **Centner 1 Mark** bei
Gebrüder Lutze.
Prima Sauerkohl, à \mathcal{H} . 8 \mathcal{S} .
C. Müller Nachf.
Bon
Pa. Stettiner
Portland-Cement, Stern
empfang frische Zuhren
August Mann, Mühlgraben 1.
Einen neuen **Sommer-Merzbeizer** ver-
kauft b. **Tünzer, Schneiderm., Herrenstr. 14.**

Im Ausverkauf von der Bernh. Cohn'schen
Concours-Masse herrührenden Waaren befindet sich
noch ein bedeutender Posten
Oberhemden

in vollständigem anerkanntem gutem Sortiment zu
spottbilligen Preisen.
Das **Geschäfts-Lokal** befindet sich jetzt (H. 5,1318.)
obere Leipzigerstraße 72, I. Et.

Pomgasse 4 R. Somburg Pomgasse 4
empfehle ich ein großes Lager selbstgefertigter
Weisspinsel, Oel- und Faustpinsel, (H. 5,1311.)
gr. Streichpinsel, Strichzieher u. s. w.

J. Mittwoch's Feilenhauerei, Franckensplatz 6,
empfehle ich hiermit bestens und sichert
bei reellster Bedienung die billigsten Preise.
N.B. Bestellungen von außerhalb innerhalb 8 Tagen stets fertig retour;
auch halte großes Lager neuer Feilen zum Fabrikpreis. (H. 5,1327.)

Auction.
Montag den 7. Mai Nachm. 2 Uhr
versteigere ich **gr. Ballstraße 1:**

einen **Nachsch.**, und zwar
sehr erhaltene mahagoni und birne Möbel,
wobei ein Consoleschiff, großer Goldrahmen-
spiegel mit Coniol und Marmorplatte, Tische,
Schränke, Kommoden, Bettstellen, vieles andere
Hausgeräth, großer Zimmerteppich und eine
große Partie Herren- und Damen-Garderoben
u. v. a. S.
Brandt.
Umzugs halber billig zu verkaufen **1 Sopha,**
Aleiderstrank, Kommode, Waich-, Näh-
und runder Tisch Martinsgasse 12, 1.
Federmatrassen sind billig zu verkaufen
Tredel 7.

Neue und gebrauchte **Möbel** verkauft billig
Brunoswarte 6.
Briquettes in Fuhren u. Einzelnen à \mathcal{C} .
70 A vert. **Schröder, Glaucha, Unterpl. 4.**
Kinderwagen, Reisefärbe verkauft
H. Böttcher, H. Klausstr. 6.
Kinderwagen verkauft bill. Weidenpl. 13.
Ein **Ferd.** fehlerfrei, ist billig zu ver-
kaufen
Siebichenstein, Reilstr. 26a.
2 Hunde und ein **Wagen** zu verkaufen
an der **Zuderraffinerie 10.**
Ein **Zughund** zu verkaufen
Vöckstraße 3, Siebichenstein.
Sehr schönen **Sauerhohl** bei
Fr. Schurr, Moritzschhof 15.
Dasselbst gut möbl. Wohn. zu vermieten.

Särge alle
Größen
Siebichenstein, H. Breitestr. 16.
G. Hesse.
Mehrere
Pferdegeschirre
noch ziemlich neu, sind billig zu verkaufen
Geiststraße 25.

Alte Eisenbahnschienen
zu **Danzweiden** bis 9 Zoll hoch in ganzen und
vorgezeichneten Längen bis 24 Fuß offerirt
zu sehr billigen Preisen
Ferdinand Korte in Halle a. S.

Meine **Cataractbröckchen** mildern
jede **Geiferleit** u. jeden **catarrhalischen Husten.**
Diese sind in **Beuteln** à 30 \mathcal{R} .-Pfg. stets vor-
rätzig in der **Conditorei** von
F. David in **Halle.**
Berlin. **Dr. H. Müller, pr. Arzt u.**
Ein sehr noch gut. **Stuhlfüßel** ist Ver-
änderungs halber billig zu verkaufen
Leipzigerstraße 3, III.
Sonntag früh 8 Uhr frischen **Speckfuden**
G. Schimpf, Bädernstr., gr. Ulrichstr. 50.
Sonntag früh **Speckfuden.**
A. Scope, Landwehrstr. 16.

Haus-Verkauf.
Mehrere gut rentirende Häuser mit Hof-
raum und Garten sind unter günstigen Bedin-
gungen und geringer Anzahlung, in Mitte der
Stadt, sofort zu verkaufen. Zu erfragen
Adressir. 1, I., vor dem **Steinthor.**
Ein Haus in guter **Geschäftslage,**
mit **Laden** und **Restaurations**, ist zu
verkaufen. Wer? sagt
die **Exped. d. Bl.**

Ein freundlich gelegenes **neues Haus** mit
Vor- und Hintergarten ist mit 1000 \mathcal{R}
Anzahlung zu verkaufen. **Auskunft** ertheilt
Hatz 10a, II.
Ein **Haus** mit feiner **Restaurations**, franz.
Billard, schöne Zimmer, gutem Keller, gute
Lage, Nähe des Marktes, sehr gut rentirend,
ist mit 3000 \mathcal{R} Anzahlung zu verkaufen durch
Zenner, Ludwigsstraße 3a.
Ein **neues Haus**, hübsch eingerichtet, mit
Garten (2800 \mathcal{R}) ist mit 800 \mathcal{R} Anzah-
lung zu verkaufen durch
Zenner, Ludwigsstraße 3a.
Ein **neues Haus** mit **Laden, Hof, Garten,**
ist mit 1000 \mathcal{R} Anzahl. zu verkaufen durch
Zenner, Ludwigsstraße 3a.
Ein **Haus** mit großem **Laden** wird in
einer **frequenten Geschäftsstraße** zu kaufen
gesucht **Unterhändler** verboten.
Offerten **N. S. 27** in der **Exped. d. Bl.**

Baustelle.
40 \square Ruthen, mit großer **heller Nieder-**
lage, zu jedem **Fabrikgeschäft** geeignet, zu
verkaufen
Merseburgerstraße 13.
Baustellen,
jede ca. 30 \square Ruthen, **Merseburgerstraße** ge-
legen, zu verkaufen.
H. Ad. Purtsche, Merseburgerstr. 13.
Alle Sorten n. **Möbel** bill. **Wiemeyerstr. 11.**

Achtung!
Ein hier durchreisender Herr sucht zu hohen
Preisen zu kaufen: **Alterthümliche** **Meißener**
Porzellan-Gegenstände, als: **Figuren-Gruppen,**
schön gemalte Tassen, desgl. ge-
malte Gläser, alte Zontrüge, Waffen,
antike, geschützte oder geschweifte Möbel,
Uhren, Bronze-Gegenstände, Schmuck-
sachen, Stoffe, Spitzen u. **Gefällige Of-**
ferren bittet man anzugeben an die **Herrn**
Steindreher & Jasper, Cigarrengeschäft,
Rathhaus-Gede.

Zurückerrinnen auf **Oberhemden** gesucht
gr. **Sandberg 14, I. I.**
Ein **ordentliches Mädchen** an eine **Druck-**
und **Antimahlmaschine** gesucht.
Carl Garing, Brüderrstraße 16.
Ein **anf. älteres,** in der **Küche** erf. **Mädch.**
3. 1. Juni gef. **Näh.** **Leipzigerstr. 110, I.**
Anst. Mädch. f. W. auch Bug f. Moritz. 5.
Junge Damen können das **Weißnähen** und
alle feinen weiblichen Arbeiten gründlich er-
lernen bei
Frau Bischoff, Alter Markt 23.
Eine **Aufwartung** für den **Nachmittag** wird
sog. gef. **Dachritzgasse 7. (H. 51322.)**
Handschuh-Stepherinnen sucht
H. Schmidt, Handschuhfabrikant.
Ein **jüngeres Kindermädchen,** welches zu
Hause schlafen kann, wird gesucht
Bernburgerstraße 6, II.
1 **Köchin** u. 3. **sof. Antritt** für
eine **adelige kinderlose Herrschaft** nach
außerhalb gesucht durch
Frau Deparade, gr. Schlanm 10.

Dienstmädchen
mit guten **Vätern** empfiehlt 3. **sofort** **Antritt**
das **Comtoir** von
Emma Verhe, gr. Klausstr. 28.
Ord. Mädchen weiß **sof., 1 Juni u. 1. Juli**
nach
P. Fiedinger, H. Schlanm 3.

Bekanntmachung.

Die Auktions-Ueberschliffe von den in der am 19. bis 28. April 1877 stattgefundenen Auktion zur Versteigerung gelangter Pfändern — roth gedruckte Pfandcheine — sind in der Zeit vom 8. Mai bis einschließlich den 18. Juni 1877 bei uns bei Vermeidung des Verlustes zu erheben.

Halle a/S., am 4. Mai 1877.

Das Verhant der Stadt Halle.

Der Auctor: Bernal.

Derendant: Röder.

Vinderung bei chronischem Husten.

Wewelsheim (Stadern in Belgien), den 21. Mai 1875.

(Uebersetzung): Schon 20 Jahre bin ich von einem chronischen Husten heimgegriffen. Ich habe jetzt eine **rheinischen Cranben-Brust-Honig** genommen. Derselbe giebt mir große Erleichterung, weshalb ich beabsichtige, mich mehr davon zu gebrauchen. Eruche Sie (folgt Bestellung), Empfangen Sie meine herzlichsten Grüße.



Gerichtlich ist constatirt, daß der **Cranben-Brust-Honig** erfunden ist von W. H. Zickenheimer in Mainz. Da nun die vielen Winkelfabrikanten, welche den Cranben-Brust-Honig nachahmen, keine Empfehlung für ihre nachgeschliffenen obern Nachwerke aufweisen können, so bedienen sich dieselben Etiquetten und Gebrauchsanweisungen, welche in Form und Inhalt denjenigen unseres Originalpräparates genau nachgebildet sind, um die Käufer in gewinnfährlicher Weise zu täuschen. Man achte daher auf nebenigen Fabrikstempel, womit jede Flasche des ächten rheinischen Cranben-Brust-Honigs versehen sein muß, und merke sich die von uns autorisirten Verkaufsstellen, welche in Form von Herren **A. Helmold & Co.**, Drogen-Handlung, Leipzigerstraße, in Halle bei **W. Meisinger** bei Herrn **Heinrich Schulze junior**, in Rammberg a/S. bei Herrn **Louis Lehmann**, in Weigenfels bei Herrn **Apotheker W. Mann**, in Zeitz bei Herrn **C. F. Strobel**, Altmart- und Bräuderstrassen-Gäßchen, in Querfurt bei Herrn **H. Noehl**, in Sangerhausen bei Herrn **W. Kitzig jun.**, in Dornburg bei Herrn **Aug. Wilsch**, am Paradeplatz, in Wittenberg a/S. bei Herrn **Apotheker G. Matzthaus**, neues Kräutergewölbe, wie in allen größeren Städten Sachsens u. Thüringens. **Fabrik von W. H. Zickenheimer in Mainz.**


Vorwöhler Portland-Cement-Fabrik,
Vertreter

Wilh. Gebhardt,

Halle a/S., Magdeburgerstraße 43

empfehlen den anerkannt vorzüglichsten Portland-Cement unter Garantie der Güte ab Fabrik oder hiesigem Lager zu Fabrikpreisen.

Ringelhardt's Universal-Balsam.*)

mit der Schutzmarke  auf den Dosen, ist geprüft, dessen Verlauf genehmigt und wird bei allen **Unterleibs-Bruchleiden**, allen **rheumatischen Schmerzen**, **Entzündungen aller Art**, **Keuchhusten** u. unter Garantie empfohlen.

Ausgangsweise haben z. B. **Schiffbaumeister J. D. Becker** in Altrissau in Dänemark von einem **Wasserbruche**, **Kassenscheitlen** **Bernhardt's** beide Kinder in **Curisch** bei **Leipzig** vom **Keuchhusten**, **Handelmann** **Flug's** Frau und 2 Kinder **Stiftstraße 35** in **Gohlis** vom **Keuchhusten** (durch Einreiben der Stelle des Magens und etwas Balsam auf Leinwand getrichen darüber hinweggelegt); **Bürgermeister Wendelin Brähler's** kleiner Sohn in **Kammerzell** bei **Julda** von einem **Wasserbruche** u. **völlige Heilung** durch Gebrauch von **Ringelhardt's Universal-Balsam** erlangt.

*) Zu beziehen à Dose 1 u. 2 M. nebst Gebrauchsanweisung aus der „**Lebens-Apothek**“, und Apotheke „**zum deutschen Kaiser**“ in Halle a/S., sowie aus den Apotheken in **Merseburg**, **Dürrenberg**, **Zeitz**, **Weichenfels**, **Martranzhüt**, **Sachsenhüt**, **Wettin**, **Köhl**, **Landesberg**, **Leipzig** u. **Fabrik von W. Ringelhardt** in **Gohlis** bei **Leipzig**, **Eisenbahnstraße 18**. NB. In obigen Niederlagen ist auch **Ringelhardt's Glöbner'sches Pflaster** zu haben.

Großer Ausverkauf

von Montag den 7. bis 21. Mai cr. Wegen Uebernahme großer Waarenbestände von einem auswärtigen Geschäft bin ich in den Stand gesetzt: **feinste Chapeaubas (Klapp-), Cylinder-, Filz-, Stoff-, Panama- und Strohhüte** für Herren und Knaben bedeutend unter Fabrikpreisen zu verkaufen.

Bei dieser Gelegenheit nehme ich Veranlassung, wegen gänzlicher Aufgabe nächstverzeichneter Gegenstände, als: **feine Wiener Schuhwaaren**, **Regenschirme**, **Shlipse**, **Cravatten**, **Sonneträger**, **Shawlfächer**, als auch zurückgestellte **Hüte**, **Mützen** und **Filzschuhwaaren**, für jeden nur annehmbaren Preis zu verkaufen.

A. Linde, vorm. **W. Gleitsmann**,
große Steinstraße 71 und Poststraße 10.

Bad Salzschliff, **Stießen-Fuldner Eisenbahn-Station.**
Erschien vom 15. Mai bis 15. October.
sich auszeichnend durch seine mächtigen kohlensäurereichen Kessels, Trink- und Badesquellen mit **Jod-, Brom- und namentlich Lithiongehalt** und seinen eisenhaltigen alkalisch mineralischen Schwefelbrunnen. **Kräftige nervenstärkende Bäder** und **Verlust** in geschwinder Lage. — **Arzt: Dr. von Mering.** Wohnungen und Auskunft besorgt **Verwalter Stohr** daselbst.
Haupt-Depot des **Salzhilfser Mineralwassers** in frischer Füllung bei **Helmbold & Co.** in Halle a. S.

Hertzberg's Etablissement zu Passendorf.
Heute Sonntag den 6. d. Mts. von Nachm. 3/4 Uhr an **Tanzkränzchen**, wozu freundlichst einladet
M. Hertzberg.

Für die Redaction verantwortlich G. Gohardt.

Gänzlicher Ausverkauf
von **Reven- und Sonnenschirmen.**

In Folge Auflösung einer der größten deutschen Schirmfabriken sollen deren Bestände

20 Procent unter Fabrikpreis

ausverkauft werden. Nur solide, für diese Saison gefertigte Schirme in den neuesten u. besten Qualitäten kommen zum Verkauf. Preise sind fest!
Leipzigerstrasse 102, neben dem Löwen.
[S. 5.1271]
A. Rosenstern.

Eiserne Bettstellen

mit und ohne Spiralboden sowie dazu passende Matratzen empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Wilh. Heckert, gr. Ulrichsstraße 60. (B. 12842)

Fortsetzung
des ger. Ausverkaufs

Die Waaren aus der **Loeser Cerf'schen Concursmasse**

hier **10. Poststraße 10,**

bestehend in **Leinwand, Bettzeug, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Gedecke, Shirting, Chiffon, Piqués, Federleinen, Kleider-Stoffen, Herren-Ober- und Nachthemden, Damen- und Kinderhemden, wollene Herrenhemden und Camisols, feine Stulpen und Kragen, Shlipse, Lavalliers, Chemisettes etc. etc.**, sollen heute und folgende Tage in den Stunden von früh 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr nach **gerichtlichen Taxpreisen** ausverkauft werden.

Verchiedene Sorten Briquettes, Zwickauer Steinkohle u. beste Böhmisches Salonkohle, sowie Nasspresssteine von Gebr. Brandt empf. billigt Oscar Zeising,
Kohlen-Niederlage, Berliner Strasse 4a.

Vestellungen für mich nehmen entgegen
Herr C. F. G. Kitzig, Schmeerstraße u. H. Spelling, gr. Ulrichsstraße.

Baumaterialien: wie beste engl. u. stett. Portland-Cemente, engl. und deutsche feuerfeste Chamottesteine, Chamotte-Mörtel, Dachpappe, Steinkohlen- u. Kien-Theer, Asphalt, engl. Steinkohlenpech, Goudron, Lapidar-Theer, Eisenbahnschienen in ganzen sowie beliebig geschlagenen Längen, Geschwind-Gypsen etc. etc. offerire zu den billigsten Preisen.

Gustav Mann junior,
am Magd.-Leipz. Bahnhof und grosse Ulrichsstraße Nr. 11.
Ausstattungen für neugeborene Kinder halte stets an Lager. Kindermäntel, Taufkleidchen.
Emilie Schmidt, gr. Ulrichsstr. 23.

Pelzsachen
übernimmt zur Conservirung unter Garantie gegen Motten und Feuerschaden
Emil Franke, gr. Ulrichs- u. Steinstraßen-Gäßchen.

Für Zahn- u. Mundleidende
Gratis-Behandlung in der chir. Klinik,
Dienst, Donnerst. u. Sonnabend 8 Uhr.
Dr. Hollaender, Docent für Zahnheilkunde.

Magen, Reclamationen, Gerüche, Verträge in jedem Fall
fertigt in jedem Fall
A. Baeßer,
Schmeerstraße 25.

Pelzsachen
werden gegen Motten und Feuerschaden conservirt.
A. C. Dressler,
große Steinstraße 5.

Wasserleitungshähne reparirt billig
A. Welcher, Gelbigcher, gr. Berlin 16.
Zu **Privat-Entbindungen** empfiehlt sich
W. Schumann, Hebamme, Schmeerstr. 9.

Pelzsachen
übernimmt zur Conservirung Zul. Voelcke,
Leipzigerstr. 21.